

Ein Kind ist uns geboren heut

RG 388

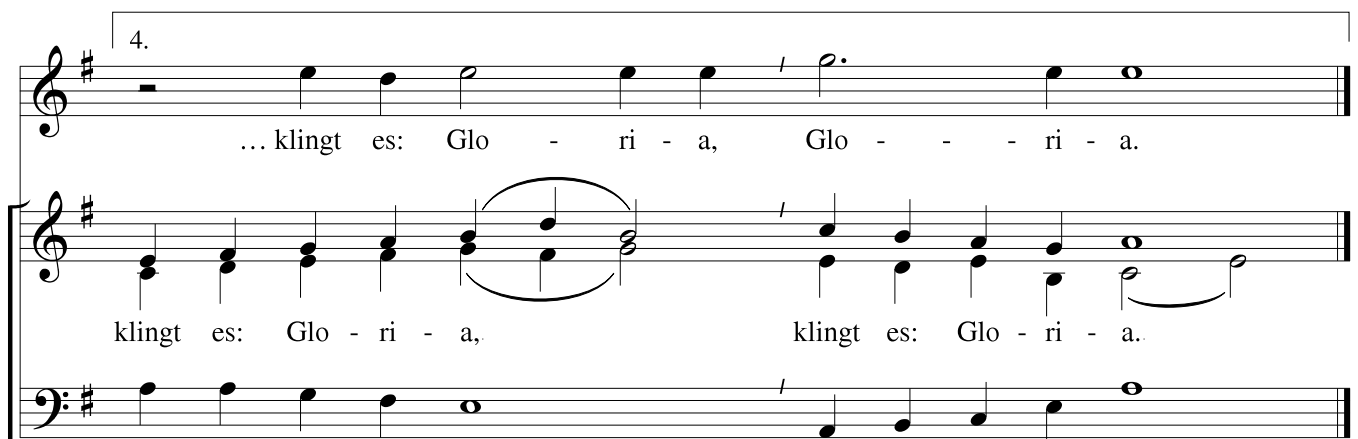
Hans Bernoulli (*1918)



1. Ein Kind ist uns ge - bo - ren heut, das al - le Welt er - freut, das
2. Heut tut sich auf des Him - mels Tor, es bricht ein Glanz her - vor, es
3. Schaut auf, ein Kö - nig kommt zu euch: der Sohn, dem Va - ter gleich, der
4. Die En - gel sin - gen. Gott ist da. Ohn En - de fern und nah, ohn



1. D3.
al - le Welt er - freut, wen - det un - ser Leid, wen - det un - ser Leid.
bricht ein Glanz her - vor; Gott wird of - fen - bar, Gott wird of - fen - bar.
Sohn, dem Va - ter gleich; er macht al - le reich, er macht al - le reich.
En - de fern und nah.



4.
... klingt es: Glo - ri - a, Glo - - - ri - a.
klingt es: Glo - ri - a, klingt es: Glo - ri - a.

Text: EGB 1971 nach der Cantio «Natus est nobis hodie» 15. Jh.

Melodie: Böhmen um 1450 / bei Michael Weiße 1531. **Satz:** Hans Bernoulli 1997.

© Verband der Diözesen Deutschlands, Bonn (T); Schweizerischer Kirchengesangsbund, Zürich (S).

Lesung zum Advent

für Sprecher oder Sprecherin und Singgruppe; Begleitung ad libitum

Arthur Eglin (*1932)

Flöte



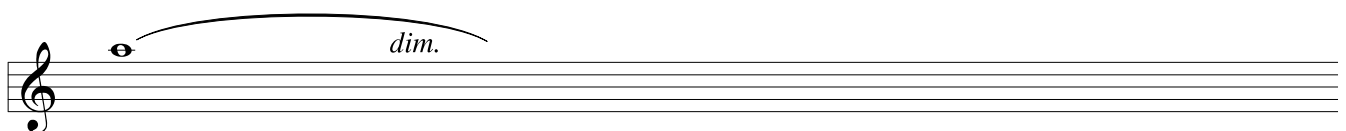
Stärket die müden Hände und
festigt die wankenden Kniee!
Saget den verzagten Herzen:



(8) Seid ge - trost, fürch - tet euch nicht! Sie - he da, eu - er Gott!



(8) Er kommt zur Ver - gel - tung, er kommt und wird euch hel - fen!



Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg;
Freudenbote Jerusalem, erhebe mit Macht deine Stimme,
erhebe sie ohne Furcht! Sage den Städten Judas:

Text: Jes 35,3–4; 40,9–10; 40,3–4. **Musik:** Arthur Eglin 1966/1970/1989.
© Theologischer Verlag Zürich (M).

Sie - he da, eu - er Gott! Sie - he da, Gott der

Herr, er zieht ein - her in Kraft, und sein Armschafft ihm den Sieg!

dim.

Horch, eine Stimme ruft: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg,
 macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!
 Alle Täler sollen erhöht und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden,
 und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden,
 dass die Herrlichkeit des Herrn sich offenbare!

In der Wüs te be-rei-tet dem Herrn den Weg, macht in der Step-pe ei-ne e-be-ne Bahn un-serm

Der Stern geht auf um Mitternacht

Satz A

Arthur Eglin (*1932)

ad libitum

1. + 6. Der Stern geht auf um Mit - ter - nacht,
 2. Ein Licht so groß wie al - le Welt,
 4. Ein Licht so stark wie Got - tes Ge - duld.

ad libitum

hat al - ler Welt das Licht ge - bracht.
 da - vor die Nacht zu Bo - den fällt. Eh - re sei Gott in der Hö - he!
 Da - vor er - schre - cken Not und Schuld.

Satz B

c.f.

3. Ein Licht so rein wie Him - mels - schein. Wir sol - len Got - tes
 5. Ein Licht so weit wie al - le Zeit. Das führt uns in die

3. Ein Licht so rein wie Him - mels - schein. Wir sol - len Got - tes Kin - der
 5. Ein Licht so weit wie al - le Zeit. Das führt uns in die E - wig -

Kin - der sein. Eh - re sei Gott in der Hö - he!
 E - wig - keit.

Du schöner Lebensbaum des Paradieses

RG 454

Leitsatz

Arthur Eglin (*1932)

jeweils verklingen lassen

ad lib.

ad lib.

c.f.

| | | | | |
|-------------------|----------------------|------------------|--------------------------|----------------|
| 1. Du | schö - ner | Le - bens - baum | des Pa - ra - die - ses, | gü - ti - ger |
| 2. Nur | uns - ret - we - gen | hat - test | du zu lei - den, | gingst an das |
| 3. Lie - ber Herr | Je - sus, | wand - le | uns von Grund. auf, | dass al - len |
| 4. Für die - se | al - le | wol - len | wir dich bit - ten, | nach dei - nem |
| 5. Wenn sich die | Ta - ge | uns - res | Le - bens | nei - gen, |
| 6. Dank sei dem | Va - ter, | uns - rem | Gott im | Him - mel, |
| | | | | er ist der |

| | | | | | | | | |
|------------|-----------|-----------------|----------------|-----------------------|-----------|----------------|------------------|------------|
| Je - sus, | Got - tes | Lamm | auf | Er - den. | Du | bist | der | wah - re |
| Kreuz | und | trugst | die | Dor - nen - kro - ne. | Für | uns - re | Sün - den | |
| de - nen | wir | auch | gern | ver - ge - ben, | die | uns | be - lei - digt, | |
| Vor - bild | laut | zum | Va - ter | fle - hen, | dass | wir | mit | al - len |
| Geist | dann | auf | in | dei - ne | Hän - de, | dass | wir | zu - letzt |
| Ret - ter | der | ver - lor - nen | Mensch - heit, | hat | uns | er - wor - ben | | |

ad lib.

| | | | | |
|-------------|-----------------|----------------|-------------|-----------------|
| Ret - ter | uns - res | Le - bens, | un - ser | Be - frei - er. |
| muss - test | du | be - zah - len | mit | dei - nem |
| die | uns | Un - recht | ta - ten, | selbst |
| Heil - gen | zu | dir | kom - men | in |
| hier | ge - trös - tet | schei - den, | Lob | auf |
| Frie - den | oh - ne | En - de, | e - wi - ge | Freu - de. |

O Heilger Geist,kehr bei uns ein

RG 504

Leitsatz

(Wiederholung)

Arthur Eglin (*1932)

Flöte ad lib.

d

3. Steh uns stets bei mit dei - nem Rat und
Gib uns Be - stän - dig - keit, dass wir ge -

4. O star - ker Fels und Le - bens - hort, lass
dass wir uns mö - gen nim - mer - mehr von

b

c

1. O Heil - ger Geist,kehr bei uns ein und
Du Him - mels - licht, lass dei - nen Schein bei

2. Du Quell, draus al - le Weis - heit gießt, die
dass wir in Glau - bens - ei - nig - keit auch

c.f.

a

(3.) führ uns selbst auf rech - tem Pfad, die wir den Weg nicht wis - - - sen.
treu dir blei - ben für und für, auch wenn wir lei - den müs - - - sen.

(4.) uns dein köst - lich Him - mels - wort in un - sern Her - zen bren - - - nen,
dei - ner Weis - heit rei - chen Lehr und treu - en Lie - be tren - - - nen.

(1.) lass uns dei - ne Woh - nung sein, o komm, du Her - zens - son - - - ne.
uns und in uns kräf - tig sein zu ste - ter Freud und Won - - - ne.

(2.) sich in from - me See - len gießt: Lass dei - nen Trost uns hö - - - ren,
kön - nen al - le Chris - ten - heit dein wah - res Zeug - nis leh - - - ren.

Besetzungsmöglichkeiten: ab, abc, abcd, abcde. Wenn möglich auch zusammen mit der Gemeinde (c.f.).

Text: Michael Schirmer 1640. **Melodie:** Philipp Nicolai (1597) 1599. **Satz:** Arthur Eglin 1966/1998.
© Schweizerischer Kirchengesangsbund, Zürich (S).

Wenn ihr stille bliebet

Melchior Franck (um 1579–1639)

Wenn ihr stil-le blie - bet, stil - le blie - bet, so wür-de
Wenn ihr stil - le blie - bet, wenn ihr stil-le blie - bet, so wür-de
wenn ihr stil - le blie - bet,

p *f* *p* *f*

euch ge - hol - fen, so wür - de euch ge - hol - fen, so wür - de euch ge - hol - fen;
euch ge - hol - fen, so wür - de euch ge - hol - fen, so wür - de euch ge - hol - fen;

durch Stil - le - sein, durch Stil - le - sein, durch Stil - le - sein und Hof -
durch Stil - le - sein, durch Stil - le - sein, durch Stil - le - sein und Hof -

p *p* *p*

Text: Jes 30,15. **Musik:** Melchior Franck 1636.

Ich bin gekommen, ein Feuer auf die Erde zu werfen

Arthur Eglin (*1932)

Piano introduction in G major, 4/4 time. The right hand plays a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand plays a bass line of quarter notes: G2, A2, B2, C3, B2, A2, G2. The piece concludes with a whole note chord of G4, B4, D5.

ad libitum

1.

(8)

Ich bin ge-kom - men, ein Feu - er auf die Er - de zu wer - fen,

8'

First system of the hymn. It includes a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a rest, followed by the melody for the first verse. The piano accompaniment consists of two staves. The first staff has a treble clef and the second has a bass clef. The lyrics are: 'Ich bin ge-kom - men, ein Feu - er auf die Er - de zu wer - fen,'. The system ends with a fermata over the final note of the vocal line.

2.

(8)

und nichts wünsch-te ich sehn - li-cher, als dass es brenn - te!

Second system of the hymn. It includes a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a rest, followed by the melody for the second verse. The piano accompaniment consists of two staves. The first staff has a treble clef and the second has a bass clef. The lyrics are: 'und nichts wünsch-te ich sehn - li-cher, als dass es brenn - te!'. The system ends with a fermata over the final note of the vocal line.

Sonne der Gerechtigkeit

KG 509 / RG 795

Andreas Marti (*1949)

2. Weck die to - te Chris - ten - heit aus dem
4. Tu der Völ - ker Tü - ren auf; dei - nes
6. Lass uns dei - ne Herr - lich - keit se - hen

c.f.

2. Weck die to - te Chris - ten - heit aus dem Schlaf der Si -

2. Weck die to - te Chris - ten - heit. aus dem
4. Tu der Völ - ker Tü - ren auf; dei - nes
6. Lass uns dei - ne Herr - lich - keit. se - hen

Schlaf der Si - cher - heit, dass sie dei - ne
Him - mel - rei - ches Lauf hem - me kei - ne
auch in die - ser Zeit und mit uns - rer

- cher - heit, dass sie dei - ne Stim - me hört,

Schlaf der Si - cher - heit, dass sie dei - ne Stim - me hört,
Him - mel - rei - ches Lauf hem - me kei - ne List noch Macht.
auch in die - ser Zeit und mit uns - rer klei - nen Kraft.

Stim - me hört, sich zu dei - nem Wort be - kehrt.
List noch Macht. Schaf - fe Licht in dunk - ler Nacht.
klei - nen Kraft su - chen, was den Frie - den schafft.

sich zu dei - nem Wort be - kehrt.

den' er ist be - reit, zu hel - fen den' er ist be -

will, dass mir ge - schicht, was mein Gott will, dass mir ge -

Zu hel - fen den' er ist be - reit,
was mein Gott will, dass mir ge - schicht,

reit, die an ihn glau-ben fes - te. Er hilft aus Not, der treu - e Gott,
sicht, da - rein will ich mich ge - ben. Sein Wort ist wahr: All dei - ne Haar

die an ihn glau-ben fes - te. Er
da - rein will ich mich ge - ben. Sein

Nun danket all und bringet Ehr

KG 518 / RG 235

Zusatzstimmen zum vierstimmigen RG-Satz

Arthur Eglin (*1932)

der gro - ße Din -

Nun dan - ket al - le Gott, der gro - ße

c.f. zur Orientierung

Nun dan - ket all und brin - get Ehr, ihr Men - schen

- ge der uns von

Din - ge tut an al - len En - den, der uns von Mut - ter-leib an

in der Welt, dem, des - sen Lob der

le - ben - dig er - hält und tut uns al - les Gu - te.

Nun ruhen alle Wälder

RG 594

Johann Gottfried Schicht (1753–1823)

1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städt und Fel - der,
2. Wo bist du, Son - ne, blie - ben? Die Nacht hat dich ver - trie - ben,
3. Der Tag ist nun ver - gan - gen, die güld - nen Stern - lein pran - gen

es schläft die gan - ze Welt. Ihr a - ber, mei - ne Sin - nen,
die Nacht, des Ta - ges Feind. Fahr hin; ein and - re Son - ne,
am blau - en Him - mels - saal; al - so werd ich auch ste - hen,

auf, auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl ge - fällt.
mein Je - sus, mei - ne Won - ne, gar hell in mei - nem Her - zen scheint.
wenn mich wird hei - ßen ge - hen mein Gott aus die - sem Jam - mer - tal.